Inhalt

Dan	ıksagung
Übe	er den Autor11
1 D	as Image
1.1	Image als Alleinstellungsmerkmal
1.2	Image und echte Person
1.3	Drei kleine Schummeltricks
1.4	Die Image-Pflege
1.5	Der Relaunch
1.6	Rollenerfüllung 20
1.7	Die Publicity-Falle
1.8	Image und mediale Verbreitung
2 Ir	nterview-Techniken
2.1	Interview-Pannen
2.2	Die Vorbereitung von Interviews
2.3	Die zwölf goldenen Regeln für ein gelungenes Interview 37
2.4	Wie man seine Message vermittelt 50
2.5	Warnung vor witzigen Antworten
2.6	Die "Falsche-Frame-Falle"
2.7	Message Control
2.8	Fragen an den Manager/Agenten/Konzertveranstalter 57

3 G	Sestaltung der Pressearbeit	. 59
3.1	Die Nachrichtenwerttheorie	. 59
3.2	Die neun Daumenregeln	. 62
3.3	Konsonanz und Verzerrung	. 65
3.4	Die Kunst der Pressetexte: Die Horse-Race-Frame-Methode	. 66
3.5	Framing und Künstler-Promotion	. 70
3.6	Von der Kunst, mit Metaphern zu arbeiten	. 71
3.7	Storytelling	. 75
3.8.	Die Heldenreise des Künstlers	. 77
4 V	om Umgang mit negativer Presse	. 81
4.1	Vorgehensweisen gegen missliebige Veröffentlichungen	. 81
4.2	Rechtsstreitigkeiten und der Schläfer-Effekt	. 85
4.3	Fälle aus der Praxis	. 87
4.4	Schmerzensgeld	. 95
5 Z	ielführende Werbung	. 99
5.1	Der Mensch – das Bauchwesen	. 99
5.2	Small Data	101
5.3	Neuromarketing und Airplay	104
5.4	Der Priming-Effekt	108
5.5	Kongruenz	112
6 N	licht- zielführende Werbung	115
6.1	Werbung als Aberglaube	115
6.2	TV-Spots	120

7 G	erüchte, Klatsch und Soziale Medien	27	
7.1	Das Gerücht	27	
7.2	Die sechs wichtigsten Gerüchte-Faktoren	33	
7.3	Wie man ein Gerücht streut	37	
7.4	Klatsch	40	
7.5	Social Proof	14	
7.6	Soziale Medien	16	
-	in Blick hinter die Kulissen einer onzertveranstaltung	i 3	
8.1	Vier Gründe, warum Menschen ins Konzert gehen 15	54	
8.2	Priming bei Konzerten	52	
8.3	Die Dramaturgie eines Konzerts	54	
8.4	Die große Kunst der kleinen Ansagen	72	
8.5	Lichtdesign	75	
8.6	Plakatierung	31	
Statt eines Schlussworts: Warum man bereits ein Star sein muss, bevor man einer wird			
Weiterführende Literatur			